



12. Januar 2021

Revision der Strukturerhebung 2018

Änderungen der Gewichtung/Kalibrierung
und der Datenaufbereitung ab der Strukturerhebung 2018

Neuchâtel, 2021

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: info.pop@bfs.admin.ch, Tel. 058 467 25 25
Redaktion: Christoph Freymond, POP
Inhalt: Christelle Bérard, Christoph Freymond,
Jean-Paul Kauthen, Marc Spörri (POP)
Themenbereich: 01 Bevölkerung
Originaltext: Deutsch

Layoutkonzept: Sektion DIAM
Download: www.statistik.ch
Copyright: BFS, Neuchâtel 2021
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

1 Ausgangslage

1.1 Fragebogen

Die Befragungsmethode wurde auf die Strukturerhebung 2018 hin modernisiert, um die Qualität der erhobenen Daten zu verbessern und die Kosten der Erhebung zu senken.

Bis zur Strukturerhebung 2017 wurden die Papier-Fragebogen an alle zufällig ausgewählten Personen versandt. Die Papier-Fragebogen konnten direkt ausgefüllt und zurückgesandt werden; sie enthielten allerdings auch die Zugangsdaten zum entsprechenden Internetfragebogen. Von der Strukturerhebung 2010 bis zur Strukturerhebung 2017 stieg der Anteil der Personen, die den Fragebogen per Internet ausfüllten, von rund 24% auf 31%.

Bei der Strukturerhebung 2018 erhielten alle Personen unter 65 Jahren einen Brief, der nur noch die Zugangsdaten zum Internetfragebogen enthielt. Die Personen ab 65 bekamen wie anhin einen Papierfragebogen, der die Zugangsdaten zum Internetfragebogen enthielt. Die Personen unter 65 konnten einen Papierfragebogen bestellen. Insgesamt haben 2018 fast 72% aller antwortenden Personen per Internet geantwortet.

Zusätzlich zu diesem Dokument gibt es auch eine spezifisch methodologische Dokumentation zu den Neuerungen.¹

1.2 Erhobene Daten

Die 2018er-Daten der Strukturerhebung (SE) zeigen bei einigen Merkmalen Auffälligkeiten gegenüber den in den Vorjahren publizierten Daten. Abweichungen zu den Vorjahren sind bei den Wohnverhältnissen (Nettomiete, Bewohnertyp/Wohneigentumsquote, Anzahl Zimmer der Wohnungen), bei den Pendlerangaben (Anteil Arbeits- und Schulpendingler) und den Angaben rund um den Arbeitsmarkt- und Erwerbsstatus aufgetreten. Die Analyse der Daten zeigt auf, dass diese Differenzen hauptsächlich auf die Änderungen bei der Erhebungsmethode zurückgeführt werden können. Es wurde festgestellt, dass insgesamt weniger inkonsistente und fehlende Antworten auftreten und somit die Datenqualität zunimmt, dadurch aber auch die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren im Falle der obgenannten Merkmale nicht mehr eins zu eins gegeben ist.

2 Weitere Änderungen ab der Strukturerhebung 2018

Vor diesem Hintergrund wurden in der Bearbeitung der Daten der Strukturerhebung 2018 folgende Neuerungen eingeführt. Diese Neuerungen wurden in der Erhebung 2019 übernommen und werden fortgeführt.

2.1 Änderungen in der Gewichtung

Die Gewichtung und Kalibrierung der 2018er-Daten der Strukturerhebung wurde durch die Sektion Statistische Methoden (METH) angepasst. Insbesondere wurden neu Daten zum Erwerbseinkommen der AHV-Ausgleichskassen aus dem Jahr 2017 und die Anzahl Zimmer aus den Daten der Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS) 2018 in Gewichtung und Kalibrierung einbezogen. Die Neugewichtung hat insbesondere im Bereich der Wohnverhältnisse und in einem geringeren Masse im Bereich der Haushaltstypen Auswirkungen. Die bessere Abbildung der Verteilung nach Wohnungsgrösse und die Berücksichtigung der Einkommensverhältnisse führen bei den Mieten zu einer präziseren Schätzung, da das Einkommen direkt mit der Wohnungsgrösse und der Höhe der Miete korreliert.

2.2 Änderungen bei der Validierung aufgrund neuer Regionalisierung

Aufgrund der Änderungen der Regionalisierungen (Methodik und Themen) wird die Behandlung der Ausreisser bei den Mietpreisen und der Anzahl Zimmer einer Wohnung geändert. Bis zur SE 2017 fusste die Ausreisserbehandlung u.a. auf der Gemeindetypologie von 1988, die im Nachgang zur

¹ [\[Strukturerhebung: Verwendung der Daten der AHV-Ausgleichskassen, des Betriebs- und Unternehmensregisters und des Gebäude- und Wohnungsregisters für die Gewichtung | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)\]](#)

Volkszählung 2000 aktualisiert worden ist und bis 2019 nachgeführt wird². Da sich die räumlichen Strukturen der Schweiz seit 2000 stark verändert haben, ist eine Revision des Konzepts nötig geworden. Diese wurde von 2012 bis 2017 nach und nach eingeführt. Der Zentrum-Peripherie-Ansatz der Typologie sowie die Unterscheidung nach ökonomischen Merkmalen sind beibehalten worden, allerdings mit weniger Bewertungskriterien, die in einer einheitlichen Reihenfolge angewendet wurden. Die neue Gemeindetypologie 2012 mit neun Kategorien fusst auf Dichte, Grösse und Erreichbarkeit einer Gemeinde³.

Um die Unterschiede der Resultate zwischen der alten und der neuen Behandlungsmethode der Ausreisser zu ermitteln, wurden die Daten der Strukturerhebung auch gemäss der alten Methode behandelt. Der Vergleich der beiden Methoden zeigt bei den Mieten nach Wohnungsgrösse auf der Ebene Schweiz keine bis geringe Unterschiede fest. Die Variation liegt innerhalb der geschätzten Vertrauensintervalle. Je stärker jedoch regionalisiert wird, umso signifikanter scheinen die Unterschiede zu werden.

3 Schlussfolgerungen

Die Entwicklung der Resultate von 2017 auf 2018 muss vorsichtig interpretiert werden. Im Bereich der Wohnverhältnisse sind neben den realen Veränderungen auch Effekte zu beobachten, die nebst der Änderung der Erhebungsmethode auch auf die neue Gewichtung und die methodologische Änderung bei der Behandlung der Ausreisser zurückzuführen sind. Die einzelnen Effekte lassen sich leider nicht quantifizieren. Der weitaus grösste Effekt geht dabei auf den Wechsel der Erhebungsmethode zurück.

Im Bereich der Pendlermobilität ist der Effekt der neuen Gewichtung und der neuen Ausreisserbehandlung kaum spürbar. Die Veränderungen gehen fast ausschliesslich auf die Veränderungen der beobachteten Realitäten und auf die Änderung der Erhebungsmethode zurück.

Bei allen anderen Themen der Strukturerhebung zeigen sich keine Auffälligkeiten durch die methodischen Änderungen und die beobachtete Entwicklung zwischen 2017 und 2018 dürfte die reale Entwicklung insgesamt gut abbilden.

² [Die Raumgliederungen der Schweiz - Eidgenössische Volkszählung 2000 | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#), S. 116ff

³ [Gemeindetypologie und Stadt/Land-Typologie 2012 - Raumgliederungen der Schweiz | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)